

Bericht der 9. Runde der ersten Mannschaft

Der Voraussetzungen waren klar: Bei einem Sieg der ersten Mannschaft sind wir sicher aufgestiegen. Bei Unentschieden oder Niederlage waren wir auf das Ergebnis des Spitzenduels zwischen Friesen Lichtenberg und Wildau angewiesen. Mit wieder einmal dicker Unterstützung durch Steini traten wir als wohlgelaunt unsere letzte und auch weiteste Auswärtsreise in dieser



Denkerposen in Schöneberg

Saison an, nach Schöneberg. Die Anfahrt gestaltete sich durch den parallel stattfindenden Halbmarathon ein wenig komplizierter als sonst, galt es doch das Navi ein ums andere Mal zu überlisten. Aber wie immer schafften wir es pünktlich an den Bestimmungsort unseres Schicksals (an dieser Stelle noch einmal ein dickes Dankeschön an Micha, der in seiner Aufgabe als Chauffeur auch in dieser Saison wieder volle Punkte erreicht hat und für die anderen Mitstreiter eine angenehme Anreise ermöglicht). Achso, eine Stunde wurde uns ja auch noch geklaut,

da die Zeitumstellung mal wieder nicht auf den Spielplan der BMM geschaut hat, bevor sie sich eine Stunde vorstellte.

Die Anfangszeit der Partien gestaltete sich überwiegend ruhig. Arnes und Jans Gegner spielten die doch sehr selten gewordene Aljechin-Verteidigung, Micha sein komisches Mittelgambit und Kays Partie war im zweiten Zug aus dem Buch (1. d4 f5, 2.f4). Steini und Gerhard zogen wie immer relativ schnell, Micha fast garnicht, aber das ist ja alles nichts Neues und bringt einen Reporter nicht mehr aus der Ruhe. Ganz im Gegenteil relativ schnell zeigten sich bei Gerhard und Steini zumindest materielle Übergewichte (gut, bei Steini zeigten sich auch andere, aber das ist ein anderes Thema), bei welcher die anderen Spieler aus Fredersdorf zumindest ein wenig ruhiger aufspielen konnten. Als ersten fertig war aber mal wieder Gerhard, der seinem Gegner gekonnt durch Ausnutzung der Grundlinienschwäche einen Läufer abnehmen konnte und direkt ins Endspiel abwickelte (ich glaube Micha war zu dieser Zeit bei Zug 5 oder). Gerhards Gegner wollte sich dann nicht mehr quälen und besorgte uns durch seine Aufgabe einen schnellen ersten Punkt. Dies nahm ich zum Anlass meinem Gegner in relativ ausgeglichener Stellung Remis anzubieten, was dieser ablehnte, aber einen Zug später ebenfalls Remis anbot. Dieses nahm ich natürlich freudig an. Durch mehrmaliges Ziehens des Läufers auf c1, obwohl Turm und Springer noch nicht entwickelt waren, konnte ich meine Entwicklung relativ gut abschließen und (nach Fritz) einen leichten Vorteil erspielen, aber alles



Gerhard bereits mit Mehrfigur



Steini siegesgewiss (mit Recht)

nichts Spektakuläres. Das Remis ging schon so in Ordnung.

Steini am vierten Brett engte mit seinen Freibauern viel Raum des Gegners ein, so dass auch dieser bald eine Leichtfigur einbüßte und alsbald die Waffen streckte. Kurz danach schaffte auch Achim in ausgeglichener Stellung ein Remis, was bei dem nun eintretenden Stand von 3 : 1 für uns einigen begründeten Grund zur Hoffnung bezeugte. Dann konnte auch Arne sehenswert den Knockout seines Gegner einleiten: in nebenstehender Abbildung zog Arne 26. Lb3 mit gefährlichem

Angriff auf f7. Nach dem offensichtlichen 26. ... Le6 überraschte Arne seinen Gegner (und auch



Arne: Stellung nach 25. ... Ld8

mich) mit 27. Sc4! Die Dame hat kein Feld mehr und kann nur durch Opfer des Turmes gerettet werden. Arnes Gegner schaute sich das Ganze noch zwei Züge an und gab dann auf: 4 : 1, das sah doch schon einmal sehr gut aus. Bei den anderen Partien sah es allerdings



Arne: Stellung nach 27. Sc4! - und Aus!

noch nicht so schnell nach einer Entscheidung aus, also



Kay: Stellung nach 27. ... Da7

setzte ich mich erst mal nach draußen und genoss das wunderschöne Frühlingwetter. Als ich wieder zurückkam, waren die Partien nicht viel weiter gediegen, alle drei laufenden Partien waren ziemlich offen. Micha und Kai hatten ein optisches Übergewicht aufgebaut, zwingende Gewinnaussichten waren aber (für mich) nicht vorhanden. Jan spielte schon eine ganze Weile mit einem Minusbauern und steuerte langsam auf das Endspiel zu. Kay war natürlich bissig und wollte unbedingt seine sehenswerte 100%-Serie vollenden. Doch dann passierte es: in nebenstehender Stellung spielte Kay 38. Se2 und sah noch bevor er die Uhr drückte, dass Schwarz mit 38. ... Sxe5 die Partie sofort beenden kann. Kay bot geistesgegenwärtig Remis an und zur Überraschung aller nahm der Gegner es an. Damit war nicht nur Kay verlorene Stellung zumindest halb gerettet, auch der Mannschaftssieg und somit der Aufstieg waren damit



Micha: Stellung nach 20. ... Sxe7

beschlossene Sache. Auch Micha und sein Gegner einigten sich direkt danach in mittlerweile ausgeglichener Stellung auf Remis, da der Mannschaftskampf entschieden war. Vorher hatte er aber Zeitnot die Gewinnchance ausgelassen: In nebenstehender Stellung hätte Micha mit dem natürlichen 21. Lg5 den Springer fesseln und nach 21. ... Te8 mit 22. Te2 ganz langsam die Türme verdoppeln und die Fesselung auch auf der e-Linie anwenden können. Der Springer (mindestens) wäre nicht mehr zu retten gewesen. Statt dessen zog Mich 21. Sg5 und die Partie verflachte zusehens. Spielte also noch Jan die letzte Partie der laufenden Saison. Und mittlerweile hatte er durch ein Läuferopfer sämtliche Bauern am Damenflügel abgeräumt und sicherte sich mit zwei Bauern gegeben Springer zumindest das Remis. Mehr war wohl auch nicht drin, auch wenn er noch ziemlich

lange versuchte auf Sieg zu spielen. Irgendwann standen dann jedoch wirklich nur noch zwei Könige auf dem Feld und jetzt sahen die Streithähne endlich ein, dass man vielleicht doch mal Remis machen könnte (Jan hatte allerdings vorher schon diverse Male Remis angeboten, was stets abgelehnt wurde).

Somit endete die Saison 2013/2014 mit einem 5,5: 2:5 und ohne Niederlage für unsere Mannschaft. Ein überaus erfreulicher Saisonabschluss, vor allem vor dem Hintergrund, dass wir später erfuhren, dass sowohl die Zweite als auch die Dritte den Aufstieg schaffen konnte. Gefeierte wurde noch ausgiebig im FairPlay in Fredersdorf (Ein dickes



Jan versuchte noch Alles.

Dankeschön an der Stelle an die Bewirtung des FairPlays, die extra für uns aufgemacht und lecker Essen zubereitet haben).



Aufstieg!!!

Spieler	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Gesamt	Prozent
Michael Sebastian	0	1	1	½	+	½	½	½	½	4,5/8	56%
Rayk Spory	1	0	0	½	+	½	½	0	½	3/8	37,5%
Arne Jess	1	1	1	½	+	0	½	0	1	5/8	62,5%
Andreas Steinmetz				1			1		1	3/3	100%
Jan Phillipp	1	1	1	0	+	1	1	1	½	6,5/8	81%
Gerhard Krusemark	0	+	1	0	+	1	1	1	1	5/7	71%
Kay-Uwe Arlt		1	1		+	1	1	1	½	5,5/6	92%
Achim Engel	0	1	0	0	+	0	0	½	½	2/8	25%
Tobias Kühn	1	0		0		½		0		1,5/5	30%
Robin Werner	0									0/1	0%
Matthias Graap			½		+					0,5/1	50%